

Auf einen Blick

Frisörsalons in Niedersachsen – „Haare wachsen immer“

Im Jahr 2013 konnten sich die Menschen in Niedersachsen laut Unternehmensregister in 5 402 Frisörsalons (Frisörbetriebe) die Haare schneiden lassen. Bedient wurden Kundinnen und Kunden dabei von 15 145 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Seit 2002 ist die Zahl der Frisörbetriebe in Niedersachsen um 246 gestiegen. Dies entsprach einer Zunahme um 4,8 %.

Bei der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat seit dem Jahr 2002 jedoch eine entgegengesetzte Entwicklung stattgefunden. Während damals noch 16 294 Personen in den Frisörbetrieben beschäftigt waren, arbeiteten 11 Jahre später über 1 100 Personen (-7,1 %) weniger in dieser Branche, obwohl die Zahl der Betriebe gestiegen war. Allerdings sind in den Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die geringfügig Beschäftigten und die selbstständigen Inhaberinnen und Inhaber nicht enthalten.

Diese personelle Entwicklung in den Betrieben spiegelte sich auch bei den bestandenen Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung wider. Im Jahr 2007 bestanden 915 Frauen und Männer ihre Abschlussprüfung zur Frisörin oder zum Frisör. In den folgenden Jahren ging die Zahl der Prüflinge mit leichten Schwankungen zurück. Bei 825 bestandenen Prüfungen im Jahr 2012 betrug der Rückgang

zum Jahr 2007 fast 10 %, und bei 729 bestandenen Prüfungen im Jahr 2013 lag der Rückgang gegenüber 2007 bei über 20 %.

In Niedersachsen gab es im Jahr 2013 insgesamt 5 070 Unternehmen in der Frisör-Branche, dazu zählen auch Unternehmen, denen über Niedersachsen hinaus Betriebe gehören. Sie erwirtschafteten einen Umsatz von über 697 Millionen Euro. Seit 2005 ist die Zahl dieser Unternehmen um 1,3 % und ihr Umsatz um fast 12 % gestiegen.

Diese Entwicklung lief parallel zu den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. So gaben die Haushalte in Deutschland im Jahr 2003 noch 22 Euro pro Monat für „Dienstleistungen für Körperpflege“ aus, im Jahr 2013 waren es bereits 26 Euro. In dem betrachteten Zeitraum erhöhten sich die Ausgaben für diesen Posten somit um über 18 %, eine deutliche Steigerung, auch wenn der Ausgabeposten „Dienstleistungen für Körperpflege“ neben den Ausgaben für den Frisör unter anderem Ausgaben für Kosmetiksalons, für Maniküre und Pediküre mit beinhalten kann.

Rein rechnerisch standen den Frisörbetrieben in den niedersächsischen Landkreisen im Jahr 2012 unterschiedlich viele Köpfe – bezogen auf die Bevölkerung im jeweiligen Landkreis – für ihre Dienstleistung zur Verfügung. Die Verteilung zeigt die Karte.

Annegret Vehling

Köpfe pro Frisörsalon am 31.12.2012

